



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

28. Aprill. H. Theodora Jungfr. und Mart.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

man kan die Wahrheit ein Zeit lang trucken /  
aber niemahlen völlig untertruckten: es kan  
sich die Bosheit auff eine Zeit herfürhuen /  
doch ohne / daß sie beständig obsige.

Fliehe die Unwahrheit.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett. Wie in voriger Betracht.

28. Aprill.

**S. Theodora Jungfr. und Mart.**

Das ist mein Gebott / daß ihr unter einander liebet.  
Jo. 15.

**S**ie in Theodora ein wunderliches Thraur-  
Beyspil / dessen die Göttliche Lieb durch  
wunderbarliche Begebenheiten den Maister  
wölete. Die S. Theodora wurde gezwungen auß  
beiden eines zu erwählen; entweder den Verlust  
ihres Glaubens und Jungfrauschaft / oder ihres  
Lebens. Das letztere beliebte ihr / weil sie sich dem  
Götzen zu opfferen beständig waigerte. Darauff  
sie in ein Unehren-Haus hingeschleppt wurde. In  
dies begab sich Dydimus ein Christlicher Soldat /  
und verweylete die Kleider mit der Jungfrauen;  
liesse sie also verkleidet hinauß / und er blibe an ih-  
rer Stell. Als man solchen spitzfindigen Betrug  
wahr genommen / verdambte man ihne an ihrer  
Statt zu dem Todt. Nachdem solches Theo-  
dora erfahren / gienge sie selbst beherzt für die Pei-  
niger /

X v

330 S. Theodora Jungf. und Mart  
niger / vermeldend / sie seye diejenige / welche  
müsse : Dydimus entgegen wolte ihme die  
Händen habende Ehren-Cron auch auß  
gen nicht winden lassen : wurden also bey  
Maximiano dem Kayser hingerichtet.

### Betrachtung

#### Von heiliger und unschuldiger Freundschaft.

§. 1. Liebe jederman / aber sonderbare Freundschaft mache mit wenigen. Nimm keine Freundschaft zu Freunden an / als welche auch Gottes Feinde seyn. Wann sie solche seyn / so werden sie dir die Tugend lehren / indem du mit ihnen handelt werden sie dir auch threu verbleiben / eben um / dieweil sie Gottsföchtig seyn. Wann sie Gottes Freund nicht seyn / so werden sie dir weniger glauben und Threu halten / dieweil an Gott selbst den Threu-Bergessne seyn : solten sie dir mehr verbunden seyn / als Gott haben sie von dir mehr zu hoffen / oder sich Straffen zu besorgen als von Gott ?

§. 2. Du must in deinen Freundschaften mercken auff das Ziel und End / welches in solchen suchen must / nemlich daß du dein Leben mit unschuldiger Annemblich- und Heiligkeit durch bringest / daß du auß anderer guten Exempel / und nützlichen Unterweisungen in der Tugend wachsest / und entgegen durch deinen Freundschaften Wundt auch andere auffbauest. Suchest du deinen Freundschaften Unerbarkeit / deinen

Genuß / eytliche Freuden / Ehren und dergleichen / so  
 sehr vergewißt / solche Freundschaft wird keinen  
 Bestand haben.

§. 3. Du must aber kein müßige / und nur  
 Wort-Lieb / sonder ein würckende Lieb haben: dei-  
 nem guten Freund must du in allen seinen so wohl  
 liblich / als geistlichen Nothen beybringen: deine  
 eigene Vergnügungen / dein Haab und Gut / ja  
 dein Leben selbst must du auff / und darsetzen /  
 wann solches die Noth deines Freunds erforderet.  
 Zum Maisten aber bist du verpflichtet ihne von der  
 Sünd / oder deren Gefahr zu schützen. Endlich  
 in aller deiner Freundschaft trage fleißig acht / daß  
 JESUS nicht darvon aufgeschlossen werde. Die-  
 ser muß euer Lieb zusamen siegen und verbinden.  
 Das beste aber ist / was der H. Bern. einrathet:  
 Elige illum amicum præ omnibus amicis tuis, qui,  
 cum omnia subtracta fuerint, solus fidem servabit  
 in die sepulturæ tuæ. Den jenigen allein erwäh-  
 le dir vor allen zu einem Freund / welcher  
 dich / nachdem alles Zeitliches wird entzogen  
 seyn / bis in dein Grab hinein nicht verlass  
 sen wird.

Liebe des Nächsten.

Bette für Zunehmung der Lieb.

Gebett.

O Gott / der du unter anderen Wunderthaten  
 deiner Allmacht / auch dem schwächeren Ge-  
 schlecht den Sig des Marterpalms hast mitgetheilt  
 / verleyhe gnädiglich / auff daß wir / die da der  
 H. Jung.

332 H. Catharina von Senis Jung  
H. Jungfrau und Martyrin Theodora  
Tag begehen / durch ihre heilige Exempel  
wandlen. Durch 2c.

29. April.

H. Catharina von Senis Jung

Wo euer Scharz ist / alldort wird auch euer  
seyn. Luc. 12.

**S**ie H. Catharina von Senis hat  
ihr Jungfrauschaft in dem sibenden  
ihres Alters verlobt: Ihr Gespons  
JESUS hat ihr seine heilige Wundma  
getrucket: hat ihr 2. Cronen vorgewisen  
Dörner / die andere auß Golt; sie aber er  
disem Leben die dörnere / und sparete die  
auff das andere. Sie hatte den Kranz  
Nitter auß den Geschwären gesogen / welcher  
scher Überwindung seiner selbstn ihr  
mit der Gnad erwidriget / daß er sie auß sein  
ligen Seiten hat sein H. Blut trincken  
Sie aße nichts anders / als von Kräuttern  
lage auff der harten Erden: gaislete sich  
drey-mahl / und jedesmahl anderthalbe  
lang: überwände die schrecklichste von dem  
fel ihr angefügte Versuchungen. Dahero  
kein Wunder / daß CHRISTUS ihr das Herz  
ihrem Leib heraus genommen / und das seine  
sen statt hinein versetzt: Starb in dem